



Heidelberg-Vorstand Stephan Plenz präsentiert in Anwesenheit von Vertretern von Fujifilm einen Druck der Heidelberg Primefire 106, die von den beiden Konzernen entwickelt wurde.

HEIDELBERG UND FUJIFILM DIGITALDRUCK IM B1-FORMAT

Fujifilm mit der Fujifilm Global Graphic Systems und die Heidelberger Druckmaschinen AG haben ihr Inkjet-Digitaldrucksystem im B1-Format präsentiert, das die Unternehmen auf der drupa 2016 unter dem Namen Heidelberg Primefire 106 offiziell vorstellen werden. Das strategische Entwicklungsprojekt ermöglicht industriell produzierte Digitaldruckanwendungen.

Von KLAUS-PETER NICOLAY
und KNUD WASSERMANN

Mit einer Fülle von Ankündigungen neuer Digitaldrucksysteme ging die drupa 2012 zu Ende: B2-Maschinen und ein grösseres Modell. Von einigen hört man seither nichts mehr, andere wurden verworfen, drei B2-Modelle werden derzeit aktiv vermarktet und ein weiteres Modell soll sicher zur drupa 2016 kommen.

Wen man nach der letzten drupa in Sachen Digitaldruck noch nicht auf dem Schirm hatte, war Heidelberg. Erst Ende 2013, also eineinhalb Jahre nach der drupa, hatten Heidelberg und Fujifilm eine strategische Partnerschaft für die Entwicklung einer neuen Digitaldruckmaschine angekündigt. Das Ergebnis des gemeinsa-

men Projektes, das auf umfassende Ressourcen in Forschung und Entwicklung zurückgreift, ist nach weniger als 24 Monaten ein Prototyp, der sich sehen lassen kann und der wohl noch gehöriges Potenzial hat.

Während andere also seit vier Jahren an ihren Maschinen arbeiten, haben die beiden Konzerne ein komplett neues Produkt aus dem Boden gestampft. Nicht ohne Stolz sagt Heidelberg CEO Gerold Linzbach deshalb: «In Rekordzeit haben Fujifilm und Heidelberg die erste industrielle Digitaldruckmaschine im B1-Format entwickelt. Zu Beginn unsere Partnerschaft haben wir gemeinsam das Potenzial der Inkjet-Technologie von Fujifilm für das Projekt eingeschätzt und sind nach zwei Jahren Entwicklungspartnerschaft davon überzeugt, dass Fujifilm der beste Partner für

diese Technologie ist. Auf der drupa werden wir die neue Digitaldruckmaschine als vollintegrierten Bestandteil unseres Smart Print Shop präsentieren können.»

Die Inkjet-Druckmaschine für das B1-Format soll im ersten Schritt für Faltschachteldrucker angeboten werden, nach der drupa in den Betatest gehen und ab Anfang 2017 kommerziell verfügbar sein.

«Dank unserer engen Partnerschaft mit Heidelberg gehen wir fest davon aus, dass wir die steigenden Anforderungen des industriellen Verpackungsmarktes bedienen können», sagt Shigetaka Komori, Chairman und CEO der Fujifilm Corporation. «Die neue Maschine im B1-Format erhöht die Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten der Fujifilm-Inkjet-Technologie – ausgehend von der Jet

Press 720S, unserem bewährten System für das B2-Format. Fujifilm wird den Digitaldruck-Markt auch weiterhin mit zukunftsweisenden Innovationen der eigenen Inkjet-Technologie, die zugleich Eckpfeiler der neuen B1-Maschine ist, bedienen.»

Hand in Hand

Die Inkjet-Druckeinheit beruht auf der Samba MEMS Druckkopftechnologie von Fujifilm Dimatix. Der Zusatz MEMS steht für mikro-elektromechanische Systeme. Damit lassen sich dreidimensionale Strukturen auf Mikrometer-Ebene erstellen. Dimatix nutzt MEMS, um hochpräzise Tintenstrahldüsen mit grosser Genauigkeit und hoher Dichte anzuordnen sowie Tintenstrahl-Druckköpfe herzustellen, die in mechanischer und chemi-

scher Hinsicht stabil sind. Die wasserbasierte Pigment-Tinte von Fujifilm mit Raptic-Technologie für hochauflösende Bildqualität wird die Sicherheitsanforderung der Lebensmittelverpackungsindustrie erfüllen.

Die Inkjet-Technologie von Fujifilm geht Hand in Hand mit Heidelberg Know-how im Druckmaschinenbau. So basiert die Primefire auf der Speedmaster XL 106. Ziel ist dabei ein Druckergebnis, das sich auf Augenhöhe mit dem Offsetverfahren befindet. Für einen optimierten Datenworkflow erfolgt die Maschinensteuerung über das Heidelberg Princt Digital Frontend (DFE).

Die Primefire 106 soll Druckereien neue Anwendungen bieten und dabei individuelle Kundenanforderun-

gen präsentieren. Dort wird Fujifilm als strategischer Partner seine Bandbreite an OEM-Produkten präsentieren, darunter verschiedene Inkjet-Lösungen auf Basis der Samba-Druckkopf-technologie mit ausgefeilten Funktionen.

Lösung für Faltschachteln

Heidelberg-Vorstand Stephan Plenz, der den Bereich Equipment verantwortet, betonte im Gespräch mit unserer Redaktion, dass vor allem Faltschachtelhersteller auf eine industrielle Digitaldrucklösung warten. Dies habe sich im Gespräch mit zahlreichen potenziellen Anwendern herausgestellt. An dieser Stelle kann er sich auch den einen oder anderen

direkte Kontakt mit Lebensmittel habe bei der Entwicklung im Vordergrund gestanden.

Die Entscheidung, gleich auf das B1-Format zu setzen, sei relativ leicht gefallen, da die Anwender im industriellen Verpackungsdruck bereits über das passende Equipment in der Weiterverarbeitung verfügen. Zudem seien die Rüstzeiten im Digitaldruck formatunabhängig. Damit habe man die Schwachpunkte heute verfügbarer Lösungen erkannt und von Beginn an ausgemerzt. Mit den wasserbasierten Tinten wurde die Basis für recyclingfähige Druckprodukte gelegt. Mit 1.200 dpi x 1.200 dpi und dem Druck mit sieben Farben (CMYK + Orange, Grün, Violett) in Verbindung mit den Lacken von Heidelberg

Um eine möglichst breite Auswahl an gestrichenen und ungestrichenen Papieren verarbeiten zu können, werden sie vor dem Druck mit einem Primer versehen. Hinsichtlich möglicher Grammaturen wollte sich Stephan Plenz jedoch nicht in die Karten schauen lassen. «Wir drucken mit Wasser, das begrenzt die Papierauswahl», sagte Plenz.

Da die Maschine nur mit einem einzigen und dementsprechend grossen Druckzylinder ausgestattet ist, dürften sich höhere Grammaturen, wie sie bei der Faltschachtelproduktion üblich sind, problemlos verarbeiten lassen. Die Primefire 106 soll bis zu 2.000 Bogen/Std. bedrucken, es sei aber Luft nach oben bis zu einer Leistung von 5.000 Bogen/Std.

Damit die Bogen trocken in die Auslage gelangen, werden sie nach dem Trocknerdurchlauf zusätzlich lackiert. Dies geschieht konventionell über eine Platte und nicht via Inkjet.

Keine Absichtserklärungen

Stephan Plenz betonte auch, dass die Primefire auf der drupa vor Ort produziert werden und man unmittelbar danach den Betatest mit Kunden in Deutschland starten werde. Kommerziell verfügbar sein soll die Maschine Anfang 2017.

In Anspielung auf andere Anbieter meinte er, dass man keine «Letter of Intent», sondern nur tatsächliche Bestellungen für die Primefire 106 auf der drupa entgegennehmen werde.

› www.heidelberg.com



Gemeinsames Ergebnis der erfolgreichen Partnerschaft von Fujifilm und Heidelberg: Das neue Inkjet-System im B1-Format, Heidelberg Primefire 106, für die industrielle Produktion digitaler Druck-Erzeugnisse.

gen, variablen Datendruck und zielgruppengenaue Marketingkampagnen ermöglichen.

Heidelberg wird die Maschine auf dem drupa-Messestand in Halle 1

Seitenhieb nicht verkneifen. Faltschachteln, die sich nicht dem normalen Recycling-Kreislauf zuführen lassen, seien für Markenartikler ein «absolutes No-Go». Aber auch der

will der Druckmaschinenhersteller höchste qualitative Ansprüche befriedigen, ein erweitertes Farbspektrum erreichen und rund 90% der Pantone-Farben abdecken.

Finishing 4.0™

The Future is Touchless.

drupa

no. 1 for print
and crossmedia
solutions

**Starten Sie durch mit
Müller Martini.**

31. Mai bis 10. Juni 2016
Halle 2, Stand A49

www.mullermartini.com
Telefon +41 (0)62 745 45 75

MÜLLER MARTINI

Your strong partner.